

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In den letzten Tagen haben nun neue Kämpfe begonnen. Unsere Truppen, die auch hier im Überwinden der durch Terrain und Witterung bedingten großen Schwierigkeiten Hervorragendes leisten, sind ins Moldawatal eingedrungen, wiesen den dort befindlichen Gegner zurück und nahmen Jswor, Ort Moldawa und Breaza in Besitz. Die Zahl der in den Karpathenkämpfen Gefangenen erhöht sich um weitere 4000 Mann.

7. Februar 1915.

In der südlichen Bukowina sind unsere Truppen im erfolgreichen Vordringen, die Russen in vollem Rückzug. 1200 Gefangene wurden gestern gemeldet. Zahlreiches Kriegsmaterial wurde erbeutet. Nachmittags zogen unter großem Jubel der Bevölkerung eigene Truppen in Simpolung ein.

8. Februar.

Im weiteren Vordringen in der Bukowina erreichten eigene Kolonnen das obere Suczawatal und machten 400 Mann zu Gefangenen.

9. Februar.

Die Vorrückung in der Bukowina schreitet fort. Wama wurde von uns besetzt.

10. Februar.

Die Bukowina ist bis zur Suczawa vom Feinde gesäubert, der stellenweise fluchtartig zurückweicht. Mit unbeschreiblicher Freude begrüßt die Bevölkerung unsere Truppen.

12. Februar.

Die Operationen in der Bukowina schreiten günstig fort. Unter täglichen Gefechten erkämpften sich unsere durch die Gebirgstäler vordringenden Kolonnen den heimatlichen Boden. Die Serethlinie ist erreicht.

14. Februar.

In der Bukowina siegreiche Gefechte.

16. Februar.

Die Aktionen in der Bukowina verlaufen günstig. Die Serethlinie ist überschritten, die Russen unter fortwährenden Gefechten gegen den Bruth zurückgedrängt.

18. Februar.

In der Bukowina ist der Gegner über den Bruth zurückgeworfen. Czernowitz wurde gestern nachmittag von unseren Truppen besetzt, die Russen zogen in der Richtung auf Nowosielica ab.

25. Februar 1915.

In der Bukowina herrscht Ruhe.

Zusammenfassende Darstellung

Als die Russen Ende November 1914 ihre zweite große Offensive unternahmen und den zurückweichenden Truppen der Verbündeten folgend abermals in Polen und Galizien vorrückten, drangen Teile ihrer Streitkräfte auch in der Bukowina ein, wohl aus politischen Rücksichten, um dem benachbarten noch immer schwankenden Rumänien den Entschluß zum Beitritt zum Dreiverband zu erleichtern. Sie drangen in drei Kolonnen, durch rumänisches Gebiet, durch nationale Grenzgebiete und durch ruthenisches Gebiet, ins Innere, besetzten bereits am 29. November 1914 zum zweiten Mal die Stadt Czernowitz und folgten den österreichisch-ungarischen Truppen, die sich, um einer Umzingelung zu entgehen, langsam ins Innere der Bukowina zurückziehen mußten. Es gelang zwar den unter Oberst Fischer mit rühmlicher Tapferkeit gegen einen an Zahl weit überlegenen Feind kämpfenden, zum großen Teil aus Landsturmämmern bestehenden schwachen Bukowiner Waldkarpathentruppen den russischen Vormarsch vorübergehend aufzuhalten; als aber der Feind beträchtliche Verstärkungen einsetzte, mußten die Österreicher das Flach- und Hügelland der Bukowina räumen. In rascher Auseinandersetzung